

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der University of Liverpool im Wintersemester 2019/20

1. Vorbereitung

Der erste Schritt zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester war der Besuch der zahlreichen Informationsveranstaltungen, welche in den Räumlichkeiten der Universität stattfanden. Die einzelnen Stände waren von lieben Menschen besetzt, die alle meinen Fragen mit Freude beantwortet hatten. Der überwiegende Teil der Recherche fand dann in Einzelarbeit statt oder man holte sich Informationen von schon zurückgekehrten Studierenden. Die bereitgestellten Erfahrungsberichte in der Studip Gruppe waren auch sehr hilfreich. Sie gaben einem einen guten Überblick über die angebotenen Gasthochschulen und wie die individuellen Erfahrungen der Studierenden waren. Außerdem konnte man ihnen hilfreiche Tipps bezüglich der Wohnungssuche entziehen. Die entscheidenden Informationen aber fand ich auf den jeweiligen Internetseiten der Universitäten. Obwohl einige mehr oder weniger gut strukturiert waren. Allerdings konnte man mit etwas Mühe alle wichtigen Informationen zusammensuchen, wie etwa die Modulauswahlkataloge. Der Modulkatalog der University of Liverpool ist online einsehbar, allerdings muss man die auf der ersten Seite gelisteten Einschränkungen im Hinterkopf behalten, da einige Module für ERASMUS Studenten nicht zugänglich waren.

Nachdem die Zusage ins Haus getrudelt ist und von einem bestätigt wurde, wurde mir von der University of Liverpool neue Zugangsdaten zu einem anderen Mobility Online Account zugeschickt. In diesem musste ich nochmal alle Informationen eintragen und hochladen, die ich schon bei meinem anderen Mobility Online Account eingetragen hatte. Das Study Abroad Team der Uni Liverpool hat aber zu jedem erforderlichen Schritt der Registrierung eine detailreiche Anleitung geschickt, somit war es fast unmöglich etwas zu vergessen oder falsch auszufüllen. Als nächstes stand die finale Modulauswahl an. Nach der erfolgreichen Registrierung wurde einem per Mail der Guide to choosing modules zugeschickt. Diese musste man dann in den Account der Uni Liverpool eintragen. Kurz nach Ablauf der Frist, bis wann man die Module gewählt haben musste, wurde einem ein Offer Letter zugeschickt, in dem die angenommenen Module standen. Dieser Offer Letter musste akzeptiert werden und daraufhin wurde einem das von der University of Liverpool bereits unterschriebene Learning Agreement zugeschickt. Des Weiteren gab es noch ein Study Abroad Handbook for inbound students, welches nützliche Informationen bezüglich der Anreise, der Wohnungssuche und wichtigen Terminen in den ersten zwei Wochen an der Gastuniversität enthielt. Ende Juli hat die University of Liverpool ein Pre-arrival webinar: get Ready for Liverpool angeboten. Die enthaltenen Informationen wurden aber auch online zur Verfügung gestellt, sollte man nicht daran teilnehmen können. Ansonsten

musste man nur noch an das Grant Agreement denken und es unterschreiben lassen. Zwei Wochen bevor es losging, hat die Gasthochschule uns noch einen Cultural Calender und die Termine für die Welcome Week zugeschickt, somit stieg die Vorfreude noch mehr und man konnte sich schon die ersten spannenden Veranstaltungen aussuchen. Angereist bin ich über Hamburg nach Manchester mit Ryanair. Von Manchester aus konnte man entweder den Zug (nationalrail oder trainrail) oder den Bus (nationalexpress) nehmen. Am günstigsten war es, wenn man das Ticket schon im vorherein bucht, allerdings musste man einen guten zeitlichen Puffer einplanen, da der Flughafen in Manchester sehr weitläufig ist.

2. Formalitäten an der Gasthochschule

Direkt am ersten Tag der Welcome Week wurde eine Einführungsveranstaltung für alle Studenten aus dem Ausland abgehalten. Diese ist super wichtig, da dort alle weiteren wichtigen Informationen besprochen werden und man auch den Zeitplan für die Vorstellungsveranstaltungen der einzelnen Departments bekommt. Diese lohnen sich sehr, da man die Verantwortlichen für sein Department persönlich kennenlernt und auch die Chance hat noch andere Erasmus Studenten kennenzulernen, die vielleicht sogar das gleiche Modul belegt haben. Der nächste Schritt ist es sich bei Liverpool Life über das Campus Wifi anzumelden. Dies ist der letzte Step zur Registrierungsvervollständigung. Danach kann man dann auch seine Studentenkarte abholen, aber nur wenn man vor der Anreise ein Bild von sich in Liverpool Life hochgeladen hat. Während der Drop-In Sessions kann man sich die erste Unterschrift für die Confirmation of Erasmus Period holen.

3. Akademisches Leben

Leider gibt es keine so vielfältige Mensa wie in Bremen, aber es gibt mehrere Shops, in denen man sich Essen kaufen kann. Allerdings ist es deutlich günstiger sich sein eigenes Essen mitzubringen und da man eigentlich überall essen kann, inclusive der Bibliothek, lohnt sich dies sehr! Ich hatte mir aus Deutschland zwei faltbare Dosen mitgebracht, diese haben sich als sehr nützlich erwiesen. Aber die kann man bestimmt auch vor Ort kaufen. Was sich aber noch mehr gelohnt hat, wenn man ein gerne Kaffee oder Tee trinkt ist ein To-Go Becher. Man bekommt immer einen kleinen Preisnachlass. In der ersten Woche fand auch die Freshers Fair statt, da stellen sich alle Societies der Uni vor. Da echt alles über die Animee Society bis hin zur Zoology Society dabei ist, lohnt es sich vorbeizuschauen. Bei sämtlichen Fragen rund um das Leben auf dem Campus und darüber hinaus kann man sich an die Guild of Students wenden, diese organisieren auch über das Semester verteilt Veranstaltungen, wie etwa die Welcome Party. Es gibt mehrere Büchereien über den Campus verteilt und einige Lernräume in denen meistens auch Computer sind. Die Büchereien sind sehr groß, aber auch sehr voll, da viele Studenten leider einen Platz den ganzen Tag lang belegen, aber durch die anderen Lernräume kann man gut ausweichen. In der ersten Woche kann man noch Änderungen in seinem Learning Agreement vornehmen. Ansonsten sollte man sich noch die zur Uni passenden Apps downloaden: Liverpool

Blackboard, die Library App, die Timetables App. Die Apps erleichtern einem schon einiges und sind super einfach zu bedienen. In der Library App kann man ganz entspannt Bücher verlängern und seine Bib-Karte hinterlegen. In der Blackboard App bestätigt man seine Anwesenheit in den Kursen. Spätestens jetzt sollte man sich für Veranstaltungen aus dem Cultural Calender oder der Guild anmelden, viele lohnen sich und sind nicht teuer oder sogar kostenlos.

a. Kurswahl und Kursangebote

In Bremen studiere ich auf Lehramt mit der Fächerkombination Biologie und Englisch. Während meiner Zeit in Liverpool habe ich drei Kurse besucht. Den Developmental Psychology Kurs, welcher aus einer 2 stündigen Vorlesung, einer 1 Stündigen Vertiefungsvorlesung und einem Seminar bestand. Als Mid-Term Abgabe sollte wir drei Zusammenfassungen schreiben und am Ende des Semesters wurde eine Klausur geschrieben, welche aus Multiple Choice Fragen und Freitextaufgaben bestand. Mein zweiter Kurs hieß Warriors, Witches and Legends und bestand aus einer 1 stündigen Vorlesung, einem 2 stündigen Workshop und einem wöchentlichen Seminar. Die Prüfungsleistung bestand aus einer 5-minütigen Präsentation und einem 2500- 3000 Wörter Essay. Mein dritter Kurs war Literature in Time, welcher aus einer Vorlesung und einem Seminar bestand. Allerdings war dieser Kurs eher auf die Selbstvorbereitung ausgelegt, da die meiste Arbeit außerhalb der Vorlesungen stattfand. Für diesen Kurs gab es zwei unbenotete Essays und einen benoteten, am Ende des Semesters wurde noch eine Klausur geschrieben. In der Mitte des Semesters gab es eine Reading Week wie bei uns auch. Die Essays musste man über das Programm Turnitin abgeben, dieses überprüfte auch gleich auf Plagiat und gab dir am Ende eine Prozentzahl mit wie viel dein Essay mit den im System hinterlegten Texten übereinstimmte, allerdings waren es zum Teil auch nur einzelne Wörter die vom Programm schon angemarkert wurden, allerdings hätte man nichts anderes nehmen könnten. Außerdem sollte man beachten, das Hochladen nicht kurz vor der Deadline erst zu machen, da das Programm eine gute halbe Stunde für einen 3000 Wörter Essay benötigt. Da mein Psychologie Kurs sehr groß war, haben wir die Klausur in den Räumlichkeiten der benachbarten Kathedrale geschrieben, dies war ein sehr außergewöhnliches Erlebnis, aber leider war es auch super kalt und man musste auf sehr ungemütlichen Stühlen sitzen... Ich hatte nur schriftliche Klausuren und diese waren etwas anders als die in Bremen, somit war ich bei meiner ersten Klausur erstmal etwas überfordert, aber man konnte die Aufpasser immer fragen und obwohl sie nicht die Bestgelauntesten waren, haben sie dir immer geholfen.

4. Das Leben in Liverpool

Das Leben in Liverpool ist großartig und die Stadt an sich ist super! Allerdings gibt es einige Besonderheiten, die man im Hinterkopf behalten sollte. Zum Beispiel die Öffentlichen Verkehrsmittel, es gibt verschiedene Anbieter, deswegen sollte man erst gucken wo man wohnt und welche Anbieter dort fahren, da es verschiedene Tickets gibt und das Ticket, welches alle Anbieter abdeckt am teuersten

ist. Nachts fahren kaum bis keine Busse, man ist auf Taxis und Uber angewiesen. Die Innenstadt ist sehr groß und modern und man hat zahlreiche und vielfältige Shoppingmöglichkeiten. Die Docks sind super schön und man kann gut an ihnen spazieren gehen. Außerdem empfehle ich jedem der nach Liverpool geht sich das Baltic Triangle und den Baltic Market anzugucken! Die günstigste Möglichkeit einzukaufen sind Tesco, Lidl und Aldi. Generell habe ich die Menschen etwas entspannter und freundlicher als in Deutschland empfunden. Von Liverpool aus konnte man gut die Städte drumherum besuchen, sogar nach Schottland konnte man günstig mit dem Bus fahren. Empfehlen kann ich Birmingham und Edinburgh. Aber auch Wales ist einen Besuch wert!

a. Unterkunft und die Suche danach

Meine Unterkunft war in Fairfield (L6). Es war eine nette Gegend mit genügend Einkaufsmöglichkeiten, aber leider wenigen bis gar keinen Cafés, in denen man sich mal nett hätte Treffen können. Ich habe mich nie unsicher oder unwohl gefühlt, auch wenn man nachts mal allein zurücklaufen musste. Das Haus habe ich mir mit einer Französin und einem Briten geteilt. Ich glaube man hat entweder Glück mit seinen Mitbewohnern oder halt nicht aber selbst dann ist man ja nicht so lange da... ich persönlich hatte Glück, wir haben uns gut verstanden und das Haus bzw. das Zimmer war klasse, wir hatten auch hinten einen kleinen Garten. Gefunden habe ich das Haus über spareroom, eine nette Internetseite bzw. App. Die Miete wurde wöchentlich berechnet und hat bei mir alles beinhaltet, das Zimmer war ein Doppeltzimmer und hat rund 80 Pfund die Woche gekostet. Dieser Preis war relativ im mittleren Bereich, da es deutlich teurere Wohnungen aber auch günstigere gab.

5. Formalitäten nach der Rückkehr

Die letzte Formalität, an die man in Liverpool denken muss, ist sich die Unterschrift für die Confirmation of Erasmus Period zu holen, aber auch da kann man einfach wieder während der Drop-In Sessions vorbeischauchen. Ansonsten muss man die Confirmation in Bremen dann abgeben und dann den Erfahrungsbericht schreiben, den zweiten Sprachtest machen und den EU-Survey ausfüllen. Nachdem man es bekommen hat, muss man noch sein Transcript of Records einreichen. Aber all diese Punkte sind auch in der Checkliste zu finden, die man ganz am Anfang in der Verpflichtenden Erasmus Veranstaltung bekommt.

6. Mein persönliches Fazit

Mir hat die Zeit in Liverpool sehr gut gefallen, dies lag aber auch viel an meinen Mitbewohnern, da diese super nett waren und wir gut ausgekommen sind. Die Uni gibt sich viel Mühe, dass man sich dort zuhause fühlt und steht einem immer mit Rat und Tat zur Seite. Die Qualität der Vorlesungen ist klasse. Bei den meisten Professoren hatte man das Gefühl, dass sie sich wirklich für ihr Fach begeistern. Die Seminare sind sehr klein, was es einfach macht über die gegebenen Texte zu diskutieren.